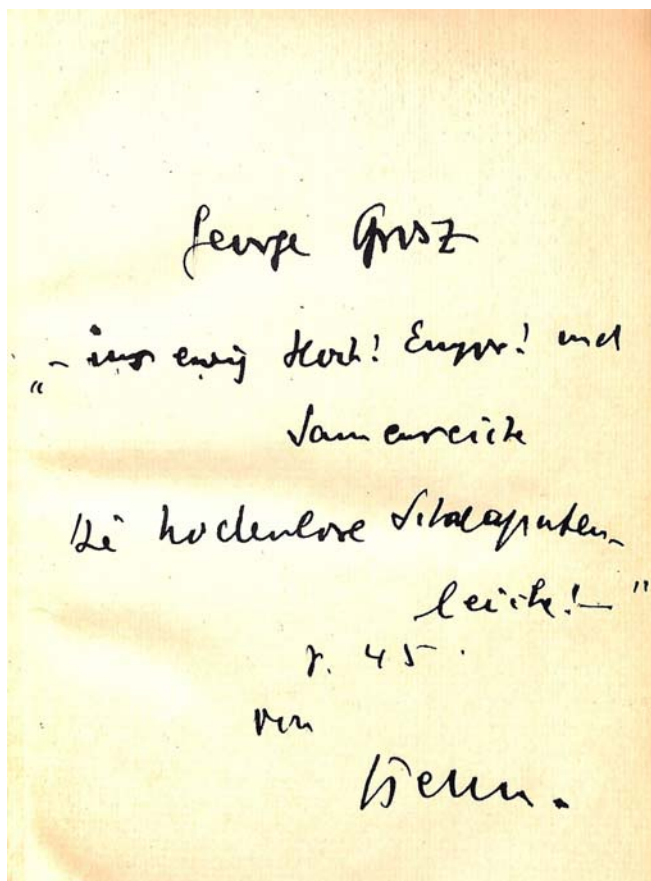


"DIE HODENLOSE SCHALAPUTENLEICHE!"

NEUE FUNDE ZU GOTTFRIED BENN



EBERHARD KÖSTLER

AUTOGRAPHEN & BÜCHER

JUNI 2017

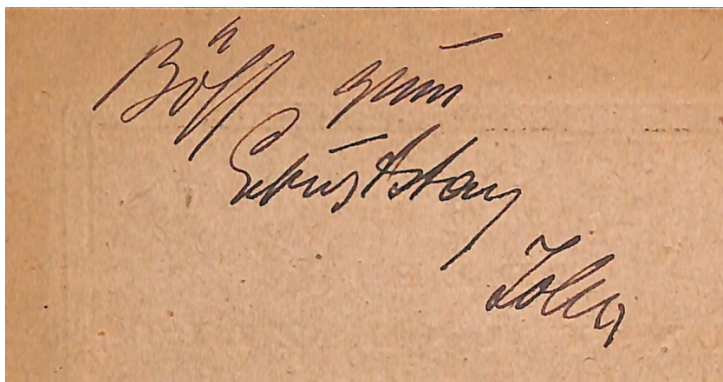
KATALOG 165 A

EBERHARD KÖSTLER AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem
Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing
Telefon [0049] (0)8158 - 36 58
Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18
Telefax [0049] (0)8158 - 36 66
info@autographs.de
Alle Autographen unter www.autographs.de



Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers



Nr. 1

Vorne Nr. 2

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Das Angebot des Kataloges ist freibleibend. Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges ausgeführt. Versandkostenpauschale im Inland EUR 4,50; im Ausland meist 7,50. Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind in jedem Fall genehmigungspflichtig.

Von Heartfield für Grosz

1 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Das moderne Ich. Dritte Auflage. Berlin, Erich Reiß, 1920. 8°. 56 S., 3 Bl. OKart. (leicht bestoßen). 500.-

Tribüne der Kunst und Zeit, hrsg. von Kasimir Edschmid, Bd. XII. - Vgl. für die erste Auflage: Lohner-Z. 2.18. Raabe-H. 24.9. Halbey 20.9. - Innendeckel mit eigenhändiger Widmung von John Heartfield für George Grosz: "Böff zum | Geburtstag [am 26. Juli 1920] | John". - Beide Künstler hatten ihre Namen im ersten Weltkrieg aus Protest angliert, "Böff" war der gängige Spitzname von Grosz. Die beiden Künstler waren seit 1916 befreundet. - Benn und sein abgrundtiefer Skeptizismus gegen naturwissenschaftliche Resultate und Erkenntnis finden hier ihre literarische Deskription. - Unbeschnitten.

Widmung an Grosz

2 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Die gesammelten Schriften. Berlin, Erich Reiß, 1922. 8°. 2 Bl., 214 S., 1 Bl. (S. 52-69 übersprungen). OHLwd. (Deckel leicht lichtschatig und etwas bestoßen). 2.000.-

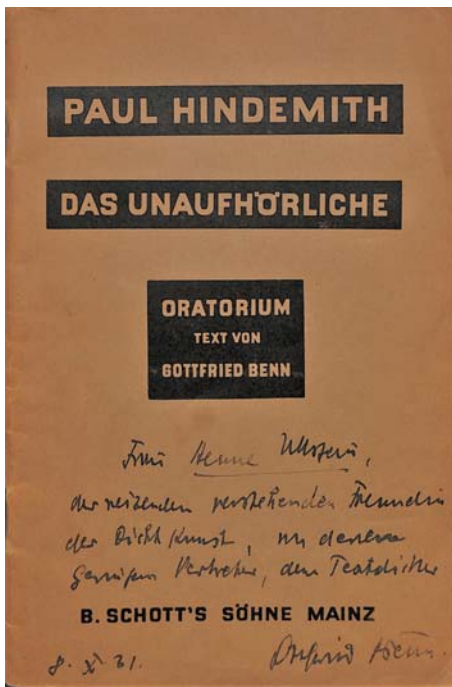
Erste Ausgabe (eigentlich die zweite, denn die erste wurde vollständig eingezogen, auseinandergenommen und z. T. neu gedruckt). - Lohner-Z. 1, 37b. Raabe-H. 24.10. Halbey 22,3. - Vorsatzblatt mit dekorativer Tintenwidmung und U. des Verfassers: "George Grosz | ' - ins ewig Hoch! Empor! und Samenreiche | Die hodenlose Schalaputenleiche! - ' | S. 45. | von Benn." - Das Zitat stammt aus dem Gedicht "Bolschewik" des Zyklus "Der späte Mensch" im vorliegenden Band. - George Grosz gehörte seit den 20er Jahren zu Benns Berliner Freundeskreis (Rainer Rumold, Ein kleines Ja und ein großes Nein. George Grosz im Spiegel seiner Begegnung mit Gottfried Benn. In: FS Sokel, 1983, S. 389-403). - Durch einen Gerichtsbeschuß wurde der Verlag gezwungen, 38 Seiten aus dem fertigen Band herauszunehmen. Infolge der Neueinfügung der Gedichte "Chanson", "Schutt" und der Novelle "Diesterweg" springt die Paginierung aber lediglich von S. 51 auf 70. Der Verlag hatte es versäumt, sich vom Kurt-Wolff-Verlag eine Abdruckerlaubnis für den Novellenband "Gehirne" zu besorgen. - Die schriftstellerische Ernte aus der postmilitaristischen Epoche wird nun erstmalig in Lyrik und Prosa offenbar: Wort-Collage, Wissenschaftszynismus, Geschichtsskeptizismus, Trauer und Slang vermischen sich zum nun typischen, einmaligen Benn- Cocktail im Berlin der Belle-Alliance- Straße 12 der zwanziger Jahre: "Fünfunddreißig Jahre und total erledigt, ich schreibe nichts mehr [...] ich lese nichts mehr - wen denn?" - Ohne das Errata-Beiblatt. - Innen sehr schön erhalten.

Ihr Gedicht *Venus universalis*
sende ich Ihnen ebenfalls dem-
nächst zurück. Es ist sehr inter-
essant. Mir kommt das Formale,
die Verständigung nicht konform
mit dem genialischen Inhalt vor,
nicht aus dem Moment der Vision
geboren und mit ihr, sondern über-
nommen.
Viele herzliche Grüße an Sie!
Sehr sehr ergebener
Gott Benn. Gott.

"Ohne Energie und Antrieb"

3 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, 18. VIII. 1917 [?]. 8°. 2 Seiten. 2.200.-

An den Erzähler und Lyriker Franz Langheinrich (1864-1945): "[...] vielen Dank für Ihren Anruf, für Ihren Brief. Meine Gedichte schicke ich Ihnen, ehe der Hahn dreimal kräht. Entschuldigen Sie mich, es giebt Zeiten, wo man ohne Energie und Antrieb ist. Was Sie über mein Buch gesagt haben, habe ich von niemandem erfahren können. Haben Sie es notiert? Haben Sie eine Abschrift davon? Ihr Gedicht 'Venus universalis' [?] sende ich Ihnen ebenfalls demnächst zurück. Es ist sehr interessant. Mir kommt das Formale, die Verständigung nicht konform mit dem genialischen Inhalt vor, nicht aus dem Moment der Vision geboren und mit ihr, sondern übernommen [...]" - "Venus universalis" ist auch der Titel eines Gedichtes von Richard Dehmel, dessen Werk den jungen Benn beeinflusst hat. Sowohl der Adressat als auch die Datierung sind nicht vollständig klar; Benn datiert "18 - 8 - 7." - Unbekannt und ungedruckt.



Widmung an Aenne Ullstein

4 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Das Unaufhörliche. Oratorium in drei Teilen [...] für Soli, gemischten Chor, Knabenchor und Orchester von Paul Hindemith 1931. Textbuch. Mainz, B. Schott's Söhne, ohne Jahr (Oktober 1931). 8°. 27 S., 2 Bl. Anzeigen. OKart. (gering fingerfleckig). 1.200.-

Erste Ausgabe. - Lohner-Z. 1.69. Raabe-H. 24.17. - Vorderumschlag mit eigenh. Widmung und U. des Verfassers: "Frau Aenne Ullstein, der reizenden verstehenden Freundin der Dichtkunst, von deren geringem Vertreter, dem Textdichter | Gottfried Benn. 8. X. 31." - Die Schauspielerin Aenne Ullstein (1893-1969) und ihr Mann, der Schauspieler und Verleger Heinz Ullstein (1893-1973) gehörten seit den 20er Jahren zu Benns engerem Berliner Freundeskreis. - Die Uraufführung des Oratoriums fand am 21. November 1931 unter Otto Klemperer statt. - Benn an Hindemith (29. Juli 1930): "'Das Unaufhörliche' ist kein Lehrstück, sondern mehr eine Dichtung. Der Name soll das unaufhörliche Sinnlose, das Auf und Ab der Geschichte, die Vergänglichkeit der Größe und des Ruhms, das unaufhörlich Zufällige und Wechselvolle der Existenz schildern, vielmehr lyrisch auferstehen lassen [...] Und nun die Liebe, dies Happy-End, diese zarte Stimmung der Frau: - was ist sie für den Mann, - keine Liebe keine Hingabe erlöst ihn von dem dunklen lethischen Gedanken des Unaufhörlichen." (Der Dichter über sein Werk, 1976, S. 42). - Innendeckel mit leichten Spuren eines entfernten Aufklebers.

18 IV St. :
Liebe Marauns, vor der Ab-
reise nochmals herzlichsten
Dank für Ihre Betreuung. Sie
waren sehr rührend, leider war
es ja nur zu kurz und dass ich
Ihre Wohnung nicht gesehen
habe und die Kinder bedauern
sehr.
Vergessen Sie uns nicht u. Sie,
Frank, gute Fahrt nach Hause.
Dr. Benn

Benn in Stuttgart

5 **Benn, Gottfried**, Schriftsteller (1886-1956). Eigenh. Postkarte mit U. "Benn". Stuttgart, 18. IV. 1952. 1 Seite. Mit Adresse. Kugelschreiber. 600.-

An Frank Maraun in Stuttgart: "Liebe Marauns, vor der Abreise nochmals herzlichsten Dank für Ihre Betreuung. Sie waren sehr rührend, leider war es ja nur zu kurz und dass ich Ihre Wohnung nicht gesehen habe und die Kinder bedauern ich sehr. Vergessen Sie uns nicht u. Sie, Frank, gute Fahrt [...]" - Der Literaturkritiker Frank Maraun (eigtl. Erwin Goelz; 1903-1981), ein langjähriger Bekannter, fast Freund, verschafft Benn den Kontakt zum Süddeutschen Rundfunk in Stuttgart, der im Lauf der Jahre 30 Tonaufnahmen mit Benn machte. So kam Benn am 15. April 1952 auf der Rückreise von Meran nach Stuttgart, wohin ihn der Rundfunk zu einer Hörspiel-Konferenz ins Studio Villa Berg eingeladen hatte. An der Konferenz nahmen u. a. auch Heinrich Böll, Wolfdietrich Schnurre, Wolfgang Weyrauch und Max Bense teil. Privat besuchte er u. a. Frank Maraun. Vormittags am 18. April fuhr er weiter nach München.